



1 – 3 Bei der Sanierung des ehemaligen Fruchtkastens auf Schloss Kapfenburg konnten Auszubildende aus dem Raum Aalen und Heidenheim praktische Erfahrungen an einem realen Projekt sammeln.

Bleibende Eindrücke

Ein ganz besonderes pädagogisches Projekt wurde im April auf Schloss Kapfenburg im Ostalbkreis zwischen Aalen und Nördlingen realisiert: Auszubildende im ersten Lehrjahr restaurierten die Wände des ehemaligen Fruchtkastens. Das mutige Projekt war ein voller Erfolg – sowohl handwerklich als auch pädagogisch.

Die Restaurierung eines historischen Gemäuers ist kein Pappenstiel. Das durften elf Auszubildende im ersten Lehrjahr aus Stuckateurbetrieben der Innungen Aalen und Heidenheim am eigenen Leib erfahren. Normalerweise, erläutert Stuckateurmeister Rudolf Lohr-Hofmann, Fachausbilder am Ausbildungszentrum Bau Aalen, ist die Sanierung eine Zusatzausbildung zur regulären Stuckateurtlehre. Normalerweise verputzen Lehrlinge im ersten Lehrjahr im Ausbildungs-

zentrum ein paar Quadratmeter Wand, die anschließend meist sofort wieder abgerissen werden. »Deshalb waren wir sofort Feuer und Flamme, als das Projekt an uns herangetragen wurde. Man hat selten die Gelegenheit, mit Auszubildenden so großflächig zu arbeiten«, berichtet Lohr-Hofmann.

Immer wieder stand die Wandrestaurierung des Fruchtkastens im Unteren Schlosshof aus dem Jahr 1721 im Raum. Ein Budget dafür war jedoch

kaum vorhanden. Schließlich kam Dieter Beck von der Stuckateurrinnung Aalen auf die Idee, Lehrlinge der Handwerkskammer diese Herausforderung bewältigen zu lassen. Innungsoberrmeister Alfred Briel, Staatssekretär a. D. Gustav Wabro und Herbert Schurr, Präsident der Handwerkskammer Ulm, waren schnell überzeugt. Und auch das Staatliche Hochbauamt in Schwäbisch Gmünd hatte keine Einwände. Deshalb stimmte auch die Vorstandschaft der Stuckateurrinnung Aalen einstimmig für das Projekt: Auszubildende im ersten Lehrjahr sollten im Rahmen ihrer überbetrieblichen, fachpraktischen Ausbildung im Ausbildungszentrum Bau in Aalen den Fruchtkasten verputzen. Als Sponsor beteiligte sich Knauf Marmorit mit Rat, Tat und Material. Die verbleibenden Kosten für Material und den Transport der Auszubildenden nach Schloss Kapfenburg trug die Stuckateurrinnung Aalen.

Zuerst musste der alte Putz stellenweise abgeschlagen und Mauerwerkstufen ausgekratzt werden, Weißkalkschlämme wurde dann teilweise



4 Los ging es mit der Untergrundvorbereitung. Nur selten haben Auszubildende die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten so großflächig einzuüben.
(Foto: Schloss Kapfenburg)



5 Nach einer aufwändigen Renovierung zog vor acht Jahren die Internationale Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg in die ehemalige Deutschordensfeste. Musikgruppen aus der ganzen Welt proben in den stilvollen Schlossräumen. Aber auch Unternehmen, die hier Seminare abhalten, steht das Schloss offen.

auf die Wände aufgetragen, um einen homogenen Untergrund herzustellen. Der nächste Schritt waren die Grundputzarbeiten mit Kalkzementputz und Sanierputz, bevor schließlich die Oberputzarbeiten mit Rotkalk-Filzputz durchgeführt werden konnten. »Ich habe jeden alles machen lassen«, berichtet Fachausbilder Lohr-Hofmann. Wenn die Arbeiten abgeschlossen sind, will er mit seinen

Auszubildenden zudem das Projekt nachkalkulieren. »Wir erfassen Material und Stunden, damit am Ende jeder weiß, was die Maßnahme real kosten würde.«

Zwischendrin wurden die Auszubildenden mit einigen Herausforderungen konfrontiert. Die Rückwand des Fruchtkastens beispielsweise erwies sich als stark salzbelastet. Feuchtigkeit dringt von unten und außen in die Mauer ein. Wenn dieses Wasser



6 Der Vorstand der Stuckateurinnung Aalen machte sich am 25. April ein Bild vom Fortschritt der Arbeiten.

UELZENER

Verputzsysteme für Profis

PUTZKNECHT S48 easy



Einfach light
die **easy**

PUTZKNECHT S44-2



Power aus 230V
vielseitig einsetzbar
leicht transportabel

UELZENER MASCHINEN GMBH

T: +49-6196-584-0

F: +49-6196-584-156

E-mail: contact@uelzener-ums.de
www.uelzener-ums.de



7 + 8 Im noch frischen Oberputz durfte jeder Projektbeteiligte seinen persönlichen Handabdruck hinterlassen. Auf einer Tafel werden später alle Beteiligten namentlich genannt.



9 Ausbilder Rudolf Lohr-Hofmann ließ jeden der elf Auszubildenden bei allen anfallenden Arbeiten seine Erfahrungen sammeln.

mit der Kalklauge des Gesteins reagiert, lagert sich Salz ab. Ein Sanierputz war von Nöten. Eine weitere Schwierigkeit stellte das Mischmauerwerk in dem ehemaligen landwirtschaftlichen Lagerraum dar. Die Lehrlinge lernten hier Kniffe und reale Situationen kennen, die sie so in der Ausbildung im »Baustellen-Labor« sonst nicht sehen und üben könnten. Wissensvermittlung und Motivation gingen somit Hand in Hand. Josef Anton Fuchs, stellvertretender Obermeister der Stuckateurinnung Aalen, bringt es auf den Punkt: »Die Jungs können in 15 Jahren wieder hierher kommen und wissen: Das haben wir damals gemacht!«

»Gemäuer in guten Händen«

Die Verantwortlichen und Ideengeber sind selbst verblüfft, mit welcher Motivation und mit welchem Eifer die jungen Männer an die Arbeit gingen – und vor allem, in welcher Geschwindigkeit. »Ich habe selten Handwerker so organisiert arbeiten sehen. Ich habe sofort gemerkt, dass unsere Gemäuer hier in guten Händen sind«, lobte Hausherr Erich W. Hacker, Leiter der Akademie Schloss Kapfenburg, als das Projekt am 25. April vor Vertretern der Presse vorgestellt wurde. »Bei einer Fachfirma hätte das Ergebnis nicht besser ausfallen können«, urteilt Friedrich Reisser. Der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit der Stuckateurinnung Aalen hat die Ar-



10 Friedrich Reisser beim Hinterlassen seines Handabdrucks. Als Kontakt der Innung begleitete er das Projekt vor Ort.

beiten als Kontaktmann der Innung vor Ort begleitet. Das Ergebnis kann sich also sehen lassen. Und es wird auch tatsächlich vorgezeigt werden: Sobald das neue Kleid des Fruchtkastens fertig ist, soll der bisher nur sporadisch für größere Feierlichkeiten und Empfänge genutzte Raum auf Schloss Kapfenburg in einen Kunst-Raum verwandelt werden. Der Anfang dazu wurde bereits im Jahr 2003 gemacht. Die sechs Säulen, die die Decke des Fruchtkastens tragen, wurden von fünf regionalen Künstlern kreativ gestaltet. Wenn die Wände des Fruchtkastens nach dem abschließenden Anstrich in hellem Weiß erstrahlen, kommen ihre Kunstwerke endlich so zur Geltung, wie es ihrer Bedeutung angemessen ist. Wie alle Räume und Gebäudetrakte auf Schloss Kapfenburg wird nun also auch der Fruchtkasten zukünftig



11 Zum Ortstermin waren auch die Medien eingeladen. Der stellvertretende Obermeister Josef A. Fuchs stand einer Radioreporterin Rede und Antwort.

(Fotos 1 – 3, 5 – 11: Gabriel)

mit Leben gefüllt. Akademiedirektor Erich W. Hacker plant, in dem großzügigen Raum Ausstellungen und Vernissagen zu veranstalten. Zudem soll der Saal für Hochzeiten und große Feierlichkeiten vermietet werden. Doch die Premiere gehört den Auszubildenden selbst: Akademiedirektor Erich W. Hacker versprach, nach Abschluss der Arbeiten ein Grillfest für alle Beteiligten auszurichten. Obendrein erhält jeder der elf Auszubildenden eine Freikarte für ein Konzert mit Popsänger Sasha, der im Sommer im Rahmen des Festivals auf Schloss Kapfenburg gastiert. «